

... eine theologische Interpretation der Geschichte

Michael WAGNER im Gespräch



Wie lange lehren Sie schon bei den THEOLOGISCHEN KURSEN und welches Fach tragen Sie bei den Theologischen Kursen vor?

Seit 2004 bei den Kursen in Wien unter der Woche und bei den Sommerwochen.

Welches Fach tragen Sie bei den Theologischen Kursen vor?

Kirchengeschichte

Was ist Ihnen im Theologischen Kurs in Ihrem Fach besonders wichtig?

Mir geht es darum, einen großen Bogen quer durch die Kirchengeschichte zu vermitteln. Die großen Themen wiederholen sich in gewisser Weise, obwohl sie sich verschieben. Da geht es immer wieder um Fragen wie die Ausformulierung des Glaubens in eine Zeit hinein, um die Frage, wie Menschen überzeugt werden und was sie umtreibt, um das Ineinander von Religion und Politik, um Entscheidungsfindung in der „Organisation“ Kirche, sei es in Personalfragen oder inhaltlichen Festlegungen, um die Ausformung des Glaubenslebens und vieles andere mehr. Die Auseinandersetzung mit diesen alten Lö-

sungen bringt oft erstaunliche Varianten ins Spiel, die heute aus dem Blick geraten sind. Eine spannende Frage bleibt immer wieder eine theologische Interpretation der Geschichte, gerade der Kirchengeschichte. Der Gedanke von Bruno Latour von einer Wiederholung des Erneuerns statt einer Wiederholung des Wiederkäuens scheint mir da sehr anregend.

Haben Sie selbst beim Lehren im Theologischen Kurs auch neue Einsichten gewonnen?

Immer wieder sind es die Fragen der Teilnehmenden, die mich weiterbringen und in Frage stellen, konkret zum Beispiel die bohrende Nachfrage eines Teilnehmers, wie den die Germanen vom Christentum überzeugt wurden.

Welche Erfahrung bei den THEOLOGISCHEN KURSEN haben Sie in besonders guter Erinnerung?

Die Begeisterung und das Interesse vieler TeilnehmerInnen für Geschichte und Kirche, insbesondere bei den Studienwochen im Sommer.

Welche theologische Frage beschäftigt Sie zurzeit am intensivsten?

Die Frage nach der Säkularisierung im Sinne einem zumindest äußerlichen Verschwinden Gottes aus unserer Welt. Das Ineinander vom Wirken Gottes und Wirken des Menschen zu denken, scheint heute vielen schwer zugänglich. Fides et ratio, wie können Glaube und modernes Denken miteinander verbunden werden.

Von welcher/welchem Theologin/Theologen haben Sie am meisten gelernt?

Es sind wohl die Theologen, denen ich als ersten begegnet bin in ihren Büchern: Karl Rahner, Joseph Ratzinger, auch Walter Kasper und Henri de Lubac.

Ihre aufregendste Bibelstelle?

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ Lk 24 fordert mich immer neu heraus.

Welches Buch lesen Sie gerade?

Ich lese meistens mehrere Bücher nebeneinander, gerade liegen auf dem Schreibtisch Christiane Laudage, Das Geschäft mit der Sünde – über Ablass und Ablasswesen

Zur Person:

Dr. Michael WAGNER, geb. 1961, studierte Katholische Theologie in Wien und Paris. Er promovierte in Kirchengeschichte und schrieb seine Dissertation zum Thema „Spätbarocker Kirchenbau und Frömmigkeit: Die Piaristenkirche Maria Treu in Wien“. In den Jahren nach seiner Ordination zum Priester 1989 war er Kaplan, Jugendseelsorger und zuletzt Subregens im Wiener Priesterseminar (1995 – 2000). Anschließend war er 14 Jahre als Rektor im Propädeutikum in Horn (erstes Jahr der Priesterausbildung). Er ist seit 2014 Moderator der Göllersbachpfarren. Seit 2004 lehrt er bei den THEOLOGISCHEN KURSEN Kirchengeschichte.

im Mittelalter; Veronica Gradl, Wegbereitung – der Spur folgen bei Tag und bei Nacht (Bibelinterpretation aus der Sicht einer Psychologin, die viel mit Träumen gearbeitet hat); Norbert Baumert, Der Weg des Trauens (über den Galaterbrief)

Welche Musik hören Sie gerne?

Bach, Händel; Bruckner

Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

Wandern, Lesen, Architektur und Malerei genießen.

Wo fühlen Sie sich kirchlich zu Hause?

In den Pfarren, in die ich gesendet bin.

Mit wem würden Sie gerne einmal einen ganzen Tag verbringen?

Mit Pfarrer James Mallon aus Halifax in Kanada.

Welches Ziel wollen Sie noch erreichen?

Diese Frage möchte ich hier nicht beantworten, damit möchte ich mich nicht unter Druck setzen.

Herzlichen Dank für Ihre Antworten!